DEUTSCHLAND
1200 Jahre Ingolstadt

0428

Harry Scheuner

Harry Scheuner wurde 1935 in Chemnitz geboren. Nach seiner Schulzeit absolvierte er ab 1950 eine Lehre als Grafischer Zeichner einer Klischeefabrik und übte diesen Beruf zunächst einige Jahre aus. Ab 1956 erfolgte die Weiterbildung zum Gebrauchsgrafiker und der Wechsel zur DEWAG-Werbung in Chemnitz. Seit 1970 ist Harry Scheuner freiberuflich tätig. Seine Arbeitsgebiete umfassen Industriewerbung, Prospektgestaltung, Verpackungsdesign, Anzeigen, Signets, Geschäftsausstattungen, Präsentationen für Messen und Ausstellungen, Museums-Illustrationen und illustrative Kartographie.

Briefmarken gestaltet der Chemnitzer Grafiker seit 1978. Den ersten Zuschlag erhielt er 1979 mit den beiden Markenausgaben der Deutschen Post der DDR anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse 1979. Es folgten zahlreiche weitere Marken nach seinen Entwürfen, darunter ab 1986 mehrere Serien mit historischer Volkskunst aus der Lausitz und dem Erzgebirge.

Seit 1991 beteiligt sich Harry Scheuner auch an den Gestaltungswettbewerben der Deutschen Bundespost bzw. der Deutschen Post AG und konnte seitdem acht Wettbewerbe zu folgenden Markenmotiven gewinnen: „Adam Riese“ (1992), „Mathias Klotz“ (1993), „Johann Conrad Schlaun“ (1995), „800. Geburtstag Kaiser Friedrich II.“ (1994), „200 Jahre Homöopathie“ (1996), „175 Jahre Kölner Karneval“ (1997), Serie „Für die Jugend“ (fünf Werte mit Spielzeugmotiven, 2002) sowie das vorliegende Motiv „1200 Jahre Ingolstadt“.

Werke von Harry Scheuner waren mehrfach bei der Kunstausstellung der DDR in Dresden, bei Bezirksausstellungen in Chemnitz und Einzelausstellungen in Annaberg-Buchholz zu sehen. Zwei der von ihm entworfenen Kleinbogen mit Volkskunstmotiven wurden 1986 und 1987 mit der „Goldenen Briefmarke“ als schönste Marken ausgezeichnet. Die Wanderausstellung „Postgrafik aus Chemnitz“ präsentierte Briefmarkenentwürfe der vier Chemnitzer Grafiker Joachim Rieß, Manfred Gottschall, Hans Detlefsen und Harry Scheuner bereits im Wasserschloss Klaffenbach und im Rathaus Düsseldorf.

Echtheits-Garantie

No. 3/06

Die Echtheit der beiliegenden Briefmarken-Kunstgraphik wird von der Deutschen Post AG als offizielle Herausgeberin der Edition 5000 bestätigt.

Die Auflage wurde auf weltweit **5.000 Exemplare** streng limitiert. Jedes Blatt trägt eine eigene **Seriennummer** und ist dadurch unverwechselbar. Darüber hinaus hat der entwerfende Künstler jedes einzelne Blatt sorgfältig **von Hand signiert**.

Um einen langfristigen Werterhalt zu gewährleisten, wurde diese Sammlergraphik der Edition 5000 als aufwendige **Lithographie** auf alterungsbeständigem, säurefreiem **Büttenkarton** gedruckt. Bereits bei der Herstellung erhielt der Bogen in reiner Handarbeit seinen charakteristischen Büttenrand. Die zugehörige Briefmarke wurde manuell auf die Graphik geklebt und mit dem **Ersttagsstempel** versehen.

Die vorliegende Marke erinnert an die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Ingolstadt im Jahr 806 in einer Reichsteilungsurkunde Kaiser Karls des Großen. Ingolstadt hatte in seiner 1200-jährigen Geschichte oftmals überregionale Bedeutung. So entstand 1392 das souveräne Herzogtum Bayern-Ingolstadt durch Landesteilung. Aus dieser Zeit stammen das Neue Schloss und das Ingolstädter Münster.

Im Jahr 1472 zog die erste Bayerische Landesuniversität in das so genannte Pfründnerhaus ein und sollte 328 Jahre den geistlichen und kulturellen Mittelpunkt Bayerns darstellen. Neben Prag und Wien war Ingolstadt in Humanismus und Gegenreformation die bedeutendste Universität im deutschsprachigen Raum. Zugleich war Ingolstadt auch immer eine strategisch wichtige Garnisons- und Militärstadt und wurde von 1828 an unter Ludwig I., König von Bayern, zur Bayerischen Landesfestung ausgebaut. Die backsteinroten Bauten sind heute noch beeindruckende Zeugnisse der Festungsbaukunst.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Ingolstadt zu einem modernen Wirtschaftsstandort im Herzen Bayerns. Das Raffineriezentrum Ingolstadt sowie ein großer Automobilhersteller gelten als Triebfedern der regionalen Wirtschaft und begründen das weitere Wachstum der Stadt. 1989 wurden 100.000 Einwohner gezählt und Anfang 2004 konnte die 120.000ste Ingolstädterin begrüßt werden.

Dr. Klaus Zumwinkel
Vorsitzender des Vorstands
der Deutschen Post AG